

PERSON



Peter Zander vor dem Mikrofon - ob als Redner oder Sänger

Taximesse at its best

**Peter Zanders Abschied vom Taxigewerbe auf Raten**

Drum singe, wem Gesang gegeben: Peter Zander ist die Musik in die Wiege gelegt. Bei diversen Veranstaltungen (nicht nur des Bundesverbandes) hat er sein Gesangstalent unter Beweis gestellt. Im Verband selbst engagiert er sich seit 2011 als Vizepräsident, aber in den Führungsgremien des damaligen BZP ist er schon seit 1997 als Vorstand tätig. Und nicht nur im Verband hat Peter Zander die Branche nach vorn gebracht: Bereits seit 1994 ist der Taxiunternehmer einer der Chefs der Fachvereinigung Personenverkehr Nordrhein. Und damit auch einer der Organisatoren der Europäischen Taximesse. Eine Veranstaltung, die ihresgleichen sucht. Alle zwei Jahre findet sie in Köln statt, am 6. und 7. November 2020 ist es wieder soweit. Und bis dahin wird Peter Zander auch noch an Bord bleiben. Schließlich ist auch das ein Stück Kölsches Liedgut: Niemals geht man so ganz.....

IMPRESSUM



**Taxi & Mietwagen Report, Mitteilungen des Bundesverband Taxi und Mietwagen e.V.**

Dorotheenstraße 37, 10117 Berlin  
E-Mail: info@bundesverband.taxi  
Internet: www.bundesverband.taxi  
https://www.facebook.com/BZPorg  
https://twitter.com/BZPorg

**Redaktion**

Michael Oppermann (verantwortlich)  
Berlin

KOMMENTAR

## Eine starke Stimme für unsere Branche

Michael Oppermann über seine Ideen als neuer Geschäftsführer des Verbandes

Die Mitgliederversammlung in Koblenz Anfang November hat entschieden: Sie folgte einem Vorschlag von Präsidium und Vorstand und machte mich zum Geschäftsführer des Bundesverbandes. Ich bedanke mich für das entgegengebrachte Vertrauen und freue mich auf diese schöne, spannende und herausfordernde Aufgabe.

Gleichzeitig endete damit auch die Ära von Thomas Grätz. In Koblenz wurden seine Leistungen in fast drei Jahrzehnten Geschäftsführung umfangreich gewürdigt. Davor habe ich den größten Respekt!

Seit fast einem Jahr arbeite ich nun in der Geschäftsstelle. Ich bin froh und auch ein bisschen stolz, dass ich mich in dieser kritischen Phase bereits so intensiv einbringen konnte. Ich habe in drei Thesen formuliert, was aus meiner persönlichen Perspektive die wichtigsten Aufgaben sind:

**Wir brauchen eine neue Mobilitätsordnung und die neue Mobilitätsordnung braucht uns**

Mobilität und die Ansprüche an Mobilität sind im Wandel begriffen. Dieser Wandel ist nicht eindimensional und nicht einheitlich – die Herausforderungen in der Stadt unterscheiden sich deutlich von denen auf dem Land. Gemeinsam sollten wir diesen Wandel aber konstruktiv und selbstbewusst gestalten. Die Taxi- und Mietwagenunternehmen haben eine tragende Rolle im Mobilitätsmix der Zukunft. Ich möchte eine selbstbewusste

Branche selbstbewusst vertreten und der öffentlichen Debatte eine klare Richtung geben: Es geht uns um eine neue Mobilitätsordnung – also um Mobilität und Ordnung. Dafür braucht es eine starke Stimme. Diese Stimme soll der Bundesver-



Michael Oppermann

band Taxi und Mietwagen sein.

**Taxi muss Marke werden**

Das Marktumfeld hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Zum einen durch neue Wettbewerber, die aggressiv versuchen Kunden abzugewinnen. Zum anderen durch zunehmende Schwierigkeiten, Fahrer zu gewinnen. Beides schreit danach, am eigenen Auftritt zu arbeiten. Taxi muss Marke werden, mit der die Menschen Positives verbinden. Da haben wir sicher noch etwas Luft nach oben. Die Kampagne „Bleib sicher. Fahr Taxi“ ist hier ein wichtiger Baustein, aber bei weitem nicht alles. Ich will intensiv daran arbeiten, den gemeinsamen Auftritt als Taxi- und Mietwagenbranche weiter zu verbessern.

**Wir müssen Geschäftsstelle und Verband professionalisieren als Dienstleister der Branche**

Man sollte nicht alles anders, aber

RECHT

02

**GPS-Überwachung nur bei der Arbeit**

Verwaltungsgericht Lüneburg schränkt Nutzung ein

GEWERBE

03

**Herbsttagung in Koblenz**

Rechenschaftsbericht und Ausblick für die Branche

GEWERBE

05

**Bleib sicher - fahr Taxi**

Neue Kampagne: Gas geben für die Zukunft des Gewerbes

GEWERBE

08

**Mach et joot**

Thomas Grätz übergibt nach 28 Jahren den Staffelstab

vieles besser machen. Dieser Satz gilt auch für unsere eigene Arbeit in der Geschäftsstelle und im Bundesverband. Ich will die digitalen Möglichkeiten für die Verbandsarbeit nutzen – das betrifft auch und gerade unsere verbandsinterne Kommunikation. Mein Anspruch: Unsere Mitglieder sollen die Geschäftsstelle und mit ihr den Bundesverband als einen modernen und professionellen Dienstleister wahrnehmen, der einen spürbaren Mehrwert für sie schafft. Daran werde ich gemeinsam mit dem tollen Team der Geschäftsstelle arbeiten. Wir haben hier eine gute Mischung aus Erfahrung und frischem Wind: Frederik Wilhelmsmeyer und Margarethe Reinhardt sind für den Verband von Frankfurt nach Berlin gezogen und bringen viel Erfahrung und Know-How mit. Petra Pirchner und Laura Waibel sind wie ich selbst in Berlin dazugestoßen. Ich bin überzeugt: Zukunft gelingt gemeinsam. Das gilt für das Team der Geschäftsstelle – und das gilt für unsere gesamte Branche.

**Packen wir es gemeinsam an.**

Ihr Michael Oppermann

## GPS-Überwachung

Die Verarbeitung von Positionsdaten der Beschäftigten im Rahmen der ordnungsgemäßen betrieblichen Nutzung der Firmenautos steht nicht im Einklang mit dem nach § 26 BDSG zu gewährleistenden Beschäftigtendatenschutz. Die Erhebung und Speicherung von Standort-, Bewegungs- und Zeitdaten der genutzten Fahrzeuge, die über das Ortungssystem anfallen, sowie deren Auswertung, stellt typischerweise eine

„Verarbeitung“ nach Art. 4 Nr. 2 DSGVO dar. GPS-Daten eignen sich nicht als Arbeitsnachweis und beugen Diebstahl nicht vor. Überwachung ist deshalb nur erlaubt, wenn sie für die Arbeit notwendig ist.

**§** **Verwaltungsgericht Lüneburg**  
**Teilurteil vom 19.3.2019**  
**Aktenzeichen 4 A 12/19**

## „Sonderprüfungstermine“ bei der Fachkunde

Die Bescheinigung über die erfolgreiche Ablegung der Fachkundeprüfung ist materiell rechtswidrig, wenn die der Bescheinigung zugrunde liegende Fachkundeprüfung entweder überhaupt nicht oder jedenfalls nicht von einem zuständigen Prüfungsausschuss abgenommen wurde, sodass der Antragsteller entgegen der Feststellung in der Beschei-

nigung die fachliche Eignung i.S.d. § 3 Abs. 2 PBZugV nicht nachgewiesen hat. In dem Fall ist die bereits erteilte Taxigenehmigung zurückzunehmen.

**§** **Verwaltungsgericht Ansbach**  
**Beschluss vom 19.9.2019**  
**Aktenzeichen AN 4 S 19.01539**

## Verdacht reicht nicht für kurze Geltung



TUXEN

Lassen sich dem Antrag eines Antragstellers keine Anhaltspunkte dafür entnehmen, dass er die Genehmigung für den Taxiverkehr (ausnahmsweise) für eine kürzere Geltungsdauer als fünf Jahre begehrt, so ist davon auszugehen, dass die in § 16 Abs 4 PBefG festgelegte Höchstgel-

tungsdauer von fünf Jahren beantragt wird. Eine Verkürzung der Geltungsdauer der Taxigenehmigung unter Verweis auf ein erneutes Wiedererteilungsverfahren nach kurzer Erteilungsdauer kommt bei bloßen Zweifeln an der Zuverlässigkeit des Unternehmers auf Grund von unbestätigten Verdachtsmomenten nicht in Betracht.

**§** **Verwaltungsgericht Stuttgart**  
**Urteil vom 7.8.2019**  
**Aktenzeichen 8 K 9504/18**



TUXEN/ BUNDESVERBAND TAXI UND MIETWAGEN E.V.

## Gemischt muss auch dargelegt werden

Wer als gemischtes Taxi- und Mietwagenunternehmen auf seiner Internetseite damit wirbt, dass er ein Großraumtaxi einsetzt, obwohl das einzige Großraumfahrzeug als Mietwagen genehmigt ist und zudem immer nur als Taxi bzw. Unternehmensname und -Taxi

wirbt, damit also nicht offenlegt, dass er Taxis und Mietwagen einsetzt, handelt wettbewerbsrechtlich unlauter.

**§** **Landgericht Düsseldorf**  
**Urteil vom 26.4.2019**  
**Aktenzeichen 38 O 141/18**

## Erhebliche Rufbeeinträchtigung per WhatsApp

Verbreitet eine Arbeitnehmerin eine unzutreffende Behauptung, die geeignet ist, den Ruf eines Kollegen erheblich zu beeinträchtigen, per WhatsApp an eine andere Kollegin, kann dies einen Grund darstellen, der den Arbeitgeber auch zur außerordentlichen Kündigung des Arbeits-

verhältnisses berechtigt. Hier lag die unzutreffende Behauptung zugrunde, der Kollege sei ein verurteilter Vergewaltiger.

**§** **Landesarbeitsgericht Baden-Württemberg**  
**Urteil vom 14.3.2019**  
**Aktenzeichen 17 Sa 52/18**

# Ein Generationswechsel beim Bundesverband Taxi und Mietwagen e.V.

Herbsttagung des Verbandes beruft Michael Oppermann als Geschäftsführer und wählt Herwig Kollar ins Präsidium, Dennis Klusmeier neu im Vorstand

Das war eine ganz besondere Herbsttagung in Koblenz. Ein neuer Geschäftsführer, ein bewegter Vorgänger, ein Wechsel im Präsidium, ein weiterer Wechsel im Vorstand - am Rhein wurde ein neues Kapitel Taxigeschichte in diesem Jahr geschrieben. Der Wechsel in der Geschäftsführung des Verbandes war langfristig vorbereitet worden. Und doch war dieser 6. November ein besonderer Tag. Michael Oppermann, der neue Geschäftsführer, hatte ihn schon lange dick im Kalender angestrichen. Er sagte: „Mein erstes Jahr beim Bundesverband Taxi und Mietwagen lief völlig anders, als ich erwartet hatte. Als ich zum Verband gekommen bin, hatte ich nicht vorhergesehen, dass ich



Herbsttagung in Koblenz

gesagt habe, hat der geantwortet: 'Ich kenne Sie'. Vom Video auf Twitter, das wir am gleichen Tag morgens gedreht und verbreitet hatten.“ Oppermann skizzierte zugleich sein Programm, im Kommentar auf Seite 1 dieser Report-Ausgabe stellt er es ausführlich vor.

übte und in den Ruhestand geht. Und Grätz war sichtlich bewegt, als er zu den Delegierten sagte: „Es schließt sich der Kreis, in Koblenz wurde ich vor 28 Jahren zum Geschäftsführer gewählt. Ich freue mich, dass einige extra nach Koblenz gekommen sind, um sich zu verabschieden.“ Und augenzwinkernd meinte er: „Es sind sicher auch einige dabei, die schauen wollen, ob ich wirklich weg bin.“ Die müssen aber definitiv in der Minderheit gewesen sein. Denn erstens wurde gemeinsam in den vergangenen 28 Jahren viel für das Taxigewerbe geschafft. Und zum zweiten gab es stehenden Applaus für Thomas Grätz. „Ich vergesse das Bild nicht, dass auf der Straße des 17. Juni am Brandenburger Tor Tausende Taxis standen. Wir sind gemeinsam stark.“ Der alte schrieb dem neuen Geschäftsführer auch ins Stammbuch: „Viel Erfolg für die nächsten 28 bis 30 Jahre!“ Und lobte zugleich den Verbandspräsidenten: „Michael Müller ist der Präsident, der enorm viel erreicht hat. Und ich hoffe, ihm wer-

den noch viele weitere politische Erfolge gelingen.“

## Weitere personelle Veränderungen in der Verbandsspitze

Peter Zander schied in Koblenz als Vizepräsident aus, exakt auf den Tag genau nach 22 Jahren im Vorstand und Präsidium des Verbandes, „der die größte Zeit BZP hieß“. Und als echter „kölsche Jung“ wollte er gern am Rhein verabschiedet werden. Das ist ihm mit der Veranstaltung in Koblenz gelungen - deren Organisation übrigens breiten Zuspruch fand. Dank an der Stelle an die Kollegen vom VDV Rheinland. Peter Zander scheidet zwar aus dem Verband aus, dem Gewerbe bleibt er aber noch in den nächsten Jahren erhalten, im Vorstand der Fachvereinigung Personenverkehr Nordrhein Taxi-Mietwagen e.V. sowie in der Organisation der Europäischen Taximesse 2020 in Köln. Der neue Vizepräsident Herwig Kollar will in seiner Funktion im Präsidium besonders in der Öffentlichkeit herausstellen,



Michael Oppermann, neuer Geschäftsführer des Bundesverbandes

Demos anmelde, Fahrer mobilisiere, und dann am 10. April vor dem Brandenburger Tor vor tausenden Kollegen sprechen werde.“ Bis hin zu einer ganz persönlichen Begegnung: „Als ich an dem Tag im April den Verkehrsminister begrüßt habe und meinen Namen

## Überwältigende Mehrheit für neuen Geschäftsführer

Michael Oppermann tritt nun die Nachfolge von Thomas Grätz an, der das Amt des Geschäftsführers des Bundesverbandes Taxi und Mietwagen e.V. 28 Jahre aus-



TUXEN / BUNDESVERBAND TAXI UND MIETWAGEN E.V.

Präsidium und Vorstand zusammen mit Michael Oppermann und Frederik Wilhelm Meyer

wie modern das Gewerbe wirklich ist: „Wir sind doch viel digitaler als manche denken. Wir vermitteln längst per App, und das schon viel länger als andere. Wir sind aber auch per Telefon für diejenigen da, die nicht alles anonym per Klick machen wollen.“

Um den durch die Wahl von Herwig Kollar frei werdenden Vorstandsposten setzte sich Dennis Klusmeier aus Düsseldorf in einer Kampfkandidatur gegen Michael Dickmann aus Voerde durch. Der Vorstandschef der Taxi Düsseldorf eG sagte nach seiner Wahl: „Wir haben in der Landeshauptstadt von NRW mit vielfältigen Problemen zu kämpfen. Beispielsweise ist da Uber, Free Now ist ebenfalls da. Ich will unsere Erfahrungen in der Auseinandersetzung mit diesen Anbietern in den Verband einbringen.“

#### Präsidium dankt

##### Thomas Grätz und Peter Zander

Verbandspräsident Michael Müller verband seinen Dank an den scheidenden Geschäftsführer Thomas Grätz mit dem Rückblick auf die Demonstrationen und Mahnwachen in diesem Jahr und sagte: „Die letzten Monate waren exemplarisch. Im Widerstand gegen das sogenannte Eckpunktepapier aus dem Verkehrsministerium haben wir viel organisiert, um Öffentlichkeit und Politik auf

die gefährlichen Konsequenzen dieses Papiers hinzuweisen.“ Müller dankte auch dem bisherigen Präsidiumsmitglied Peter Zander: „Die Europäische Taximesse, die alle zwei Jahre in Köln stattfindet, wäre ohne Peter Zander nicht zu dem geworden, was sie heute ist - eine Leistungsschau der gewerblichen individuellen Personenbeförderung“. Damit war der nichtöffentliche Teil der Mitgliederversammlung beendet, am Nachmittag begann dann der öffentliche Teil.

#### Rechenschaftsbericht mit vielen Facetten

Der gewerbepolitische Bericht fiel diesmal anders aus als in den Jahren zuvor. Die Eichrechtsproblematik, der Fiskaltaxameter, Ausschreibungsportale, DTA und IRU waren nur einige Stichworte. Neue Themen haben sich auch ergeben, bilanzierte Müller und nannte dabei die Inklusion, den Fahrermangel sowie die Vollzugsdefizite der Behörden. „Es ist mehr als peinlich, was sich Deutschland hier leistet“, so Müller. Den Schwerpunkt des Berichtes aber bildeten die Proteste des Gewerbes gegen das sogenannte Eckpunktepapier aus dem Verkehrsministerium. An einem Freitag im Februar wurde es einigen Medien zugespielt, die fragten umgehend beim Bundesverband nach. Allerdings: Es war

kein Ansprechpartner auf diesem Papier genannt. Stellte sich die Frage: Ist das nur ein Testballon? Wie gehen wir damit um? Am Ende wurde schnell klar: Die dort zu Papier gebrachten Gedanken bedrohen das Gewerbe auf bisher nie gekannte Weise. Innerhalb kürzester Zeit wurde die erste Demonstration auf die Beine gestellt, der viele weitere folgen sollten. Michael Müller erinnerte mit mehreren Videos an das bewegte Jahr 2019 mit seinen vielen Protesten, Mahnwachen und Gesprächen. Eines sei dabei hervorgehoben: Der Ministerpräsident des Landes Niedersachsen, Stefan Weil, hatte im Sommer in Hannover zu den Demonstranten gesprochen. Im kürzlich aufgezeichneten Video bekräftigte er die Position noch einmal: „Alle wissen, dass es Wettbewerb geben muss. Und alle wissen auch, dass sich die Dinge bei technologischem Fortschritt ändern. Aber: Es muss ein fairer Wettbewerb sein“.

#### Urteil gegen Uber in Köln offenbart Vollzugsdefizit

In diesem Jahr verhängte das Landgericht Köln eine einstweilige Verfügung gegen Uber. Allerdings ist der Erfolg dieses juristischen Sieges vom Taxi Ruf Köln umstritten. Michael Müller brachte es auf den Punkt: „Man hat den Eindruck, dass wir in einer Bananenrepublik leben. Diejenigen, die über riesige Geldmengen verfügen, erlauben sich, Gerichtsurteile mit Füßen zu treten!“ Der Vollzug der Gesetze muss endlich durchgesetzt werden, hier müssen wir aktiver werden, plädierte der Verbandspräsident. Wenn ein Taxiunternehmer keine Steuern zahle, dann werde er „an den Hammelbeinen aufgehängt“. Wenn ein Konzern wie Uber sich über die Gesetze hinwegsetze, passiere nichts, klagte Müller. Zu den nächsten Schritten wird

es deshalb weiter gehören, politische Gespräche zu führen und zu überzeugen. Erreicht wurde in diesem Jahr beispielsweise, dass Medien, Politiker oder Öffentlichkeit verstanden haben, warum die Rückkehrpflicht für auftragslose Mietwagen so existenziell für die Branche ist. „Rückkehrpflicht ist wie eine Schwangerschaft. Entweder man ist schwanger oder man ist es nicht. Entweder es gibt eine Rückkehrpflicht oder es gibt sie nicht. Irgendwelche Rückfahrgebiete, mehrere Betriebsstätte usw. - das kann niemand kontrollieren“, betonte Müller.

#### Neue Kampagne „Bleib sicher - fahr Taxi“

„Wir haben viel erreicht, aber wir stehen bisher nur am Anfang“, beschrieb Kajo Wasservogel von der Strategieberatung Elephantlogic die Situation: „Die Kampagnenfähigkeit muss weiter ausgebaut werden. Es darf nicht passieren, dass sich die Branche bei einigen Zugeständnissen zurücklehnt.“ Zudem veränderten sich Medien in immer schnellerem Tempo. Politiker, die dem Gewerbe gewogen sind, gehen in Rente. Daher müsse sich die Branche immer aufs Neue beweisen. „Eine Branche, die sich nicht um das eigene Image kümmert, überlässt es anderen, dies zu definieren. Deshalb müssen wir weiter dran bleiben.“ Ausführliches zur Kampagne lesen Sie auf den folgenden Seiten.

Zwei Ehrungen gab es zum Ende der Mitgliederversammlung: Rolf Feja erhielt die Silberne Ehrennadel des Verbandes für sein Engagement während der Mahnwachen-Tour im Sommer. Und Rolf Peters wurde für seine Verdienste um das Gewerbe mit der Goldenen Ehrennadel gewürdigt. Leider konnte er die Auszeichnung nicht selbst in Empfang nehmen.

# fahr-taxi.de – Die Botschaft muss ankommen

Neue Kampagne des Bundesverbandes stellt Qualität der Beförderung in den Mittelpunkt

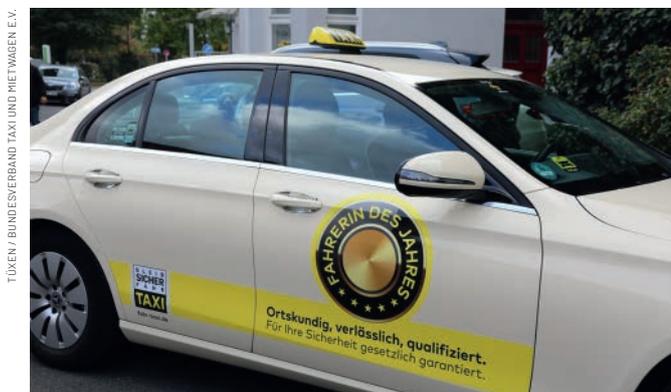
Es ist einer dieser letzten angenehmen Herbsttage, die Sonne scheint noch einigermaßen warm. Treffpunkt ist die Berliner Persiusstraße. Hier werden die ersten Folien und Kopfstützenüberzüge gedruckt, anschließend wird der erste Wagen damit beklebt. Und in der Hoffnung, dass viele diesem Beispiel folgen werden.

Schon allein der Foliendruck ist nicht ohne. Wer auf dem heimischen Drucker schon mal Hochglanzfotos ausgedruckt hat, weiß, was das bedeutet. Nur: Hier sind die Motive etwas größer, demzufolge sind es auch die Druckma-

schinen. Drei an der Zahl kümmern sich darum, dass am Ende die Botschaft auch ankommt - und dass sie Wind und Wetter trotzt. Denn neben den Materialien und den Farben muss auch alles entsprechend versiegelt sein. Sonst haben Wind, Wetter und Waschanlagen ein leichtes Spiel. Blasse Farben würden einen schlechten Eindruck hinterlassen.

## Fahrerin und Fahrer des Jahres

Groß, wie eine Medaille, prangt die Botschaft auf der Fahrertür: Fah-



Die Außenaufkleber gibt es natürlich auch in verschiedenen Ausführungen – für die Fahrerin bzw. den Fahrer des Jahres



## fahr-taxi.de

### Vier Fragen zur neuen Kampagne an Svenja Hinrichs von Elephantlogic

#### 1. Warum eine neue Kampagne?

Die Taxibranche befindet sich in einem Kampf David gegen Goliath. Angebote wie Uber, Lyft, Free Now usw. kämpfen mit immensen Werbeausgaben und auch mit dem Versuch politischer Einflussnahme gegen die Taxiunternehmer. Auch wenn dieser Kampf auf den ersten Blick so ungleich erscheint, es gibt eine große Chance für die Taxibranche dagegenzuhalten und die eigenen Standpunkte und Argumente deutlich zu machen – mit einer Kampagne, die von allen 20.000 Mitgliedern gemeinsam getragen wird. Die neue Kampagne basiert auf aktuellen Ergebnissen einer Verbraucherbefragung und stellt mit dem Siegel „Fahrer des Jahres“ den Sicherheitsaspekt des Taxis ebenso klar wie selbstbewusst heraus.

#### 2. Was ist bei „Bleib sicher. Fahr Taxi.“ anders als bei "Verlässlich ist modern."?

Die neue Kampagne hat den Claim „Bleib sicher. Fahr Taxi.“ Und spricht damit sehr deutlich und ganz direkt aus, was die Taxibranche von all den anderen Anbietern unterscheidet – die gesetzlich garantierte Sicherheit. Der erläuternde Text setzt die bisherige Kampagne inhaltlich fort und macht ganz deutlich, was nur die Taxibranche den Fahrgästen bietet:

„Ortskundig, verlässlich, qualifiziert.  
Für Ihre Sicherheit gesetzlich garantiert.“

Dies ist der Kern der Kampagne, der mit Unterstützung aller Mitglieder, der Unternehmer und Unternehmerinnen aber auch der Fahrer und Fahrerinnen und am besten auf vielen Taxis im ganzen Bundesgebiet und auch in der visuellen Ansprachen der politischen Entscheider sichtbar werden soll.



### 3. Wie kann ich am besten mitmachen?

Der Bundesverband Taxi und Mietwagen e.V. und die angeschlossenen Zentralen haben leider nicht die finanziellen Mittel, um sich mit gekaufter Werbung auch nur ansatzweise gegen die riesigen Werbebudgets der Wettbewerber zu stellen. Aber im gemeinsamen Zusammenhalt kann eine besondere Stärke mobilisiert werden, eine Stärke, die der Wettbewerb nicht hat, nämlich 20.000 engagierte Taxiunternehmerinnen und Taxiunternehmer mit einem Fuhrpark von bundesweit rund 53.000 Taxis. Oder anders mit dem Potenzial von möglichen insgesamt 53.000 mobilen Werbeflächen. Dabei können die Fahrzeuge ganz vielfältig mit den neuen Kampagnenmotiven ausgestattet werden, etwa auf dem Bezug einer Kopfstütze, der Bereitstellung von Info-Flyern für Fahrgäste oder durch das Bekleben der Seitenflächen.

### 4. Mein Auto ist schon beklebt. Und jetzt?

Die Kampagne bietet kleine Signetaufkleber mit transparentem Hintergrund, die z.B. auf die Innenseiten der hinteren Seitenscheiben aufgeklebt werden können und für weitere Information auf die Kampagnen-Webseite verweisen.

Außerdem stehen Kopfstützenüberzüge mit allen Kampagnenmotiven zur Verfügung, die ganz einfach jederzeit über die Kopfstützen der Taxifahrzeuge gezogen werden können und die Kampagnenbotschaften so ganz direkt vor dem Gesicht des Fahrgastes präsentieren. Für das neue Motiv „Fahrer des Jahres“ gibt es natürlich eine Variante für Fahrer und eine für Fahrerinnen. Und bei der nächsten Gelegenheit, zum Beispiel, wenn der Werbevertrag für kommerzielle Außenwerbung ausläuft, kann jeder Fahrzeugtyp passgenau mit Folien der Kampagnenmotive beklebt werden. Bestehende Eigenwerbung in Form von „Zentralenstreifen“, egal ob diese unterhalb der Fenster oder am unteren Türtrand angebracht sind, lassen sich zudem problemlos mit den Kampagnenmotiven ergänzen.

Alle Materialien, die für die Kampagnenwerbung auf den Taxifahrzeugen zur Verfügung stehen, sind im Kampagnen-Onlineshop unter [www.fahr-taxi.de](http://www.fahr-taxi.de) bequem bestellbar.

Mit speziellen Druckmaschinen werden die Motive für die neue Kampagne hergestellt. Sie können individuell je nach Wagentyp angepasst werden. Auch regionale Besonderheiten wie beispielsweise die Telefonnummer oder Website des Unternehmers oder der jeweiligen Zentrale können integriert werden.



TUXEN / BUNDESVERBAND TAXI UND MIETWAGEN E.V.

rer des Jahres. Dazu fünf Sterne, die symbolisieren, dass der Kollege oder die Kollegin hinterm Lenkrad eine ordentliche Ausbildung, einen Personenbeförderungsschein und eine Ortskundeprüfung abgelegt hat. Zudem unterliegt er regelmäßigen Gesundheitschecks und auch das Auto ist in einem technisch einwandfreien Zustand. „Ortskundig, verlässlich, qualifiziert. Für Ihre Sicherheit gesetzlich garantiert.“, so lautet der Claim. Denn bei anderen Anbietern werden die Masstäbe nicht so hoch angelegt, das ist auch ein dickes Plus für das Taxigewerbe. Wichtig ist, dass wir weiter Stärke zeigen. Nach all den Demonstrationen und Mahnwachen, nach all den Gesprächen und Diskussionen in diesem Jahr dürfen wir uns jetzt auf keinen Fall zurücklehnen.

### fahr-taxi.de die Website ist online

Die erste Kampagne „Verlässlich ist modern.“ hatte bereits eine Website mit integriertem Shop, damit alle interessierten Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Fahrerinnen und Fahrer sich über die Motive informieren konnten. Das ist natürlich auch bei dieser Kampagne so, ein Blick unter [fahr-taxi.de](http://fahr-taxi.de) zeigt die ganze Breite des Angebots. Aufkleber, Überzüge, Außenwerbung....Inzwischen schauen wir in der Persiusstraße zu, wie die Kopfstützenüberzüge entstehen. Auch das ist ein komplizierter Prozess. Erst wird das Motiv auf Spezialpapier gedruckt, dann bei 170 Grad auf die schwarzen Überzüge gepresst. Aber der Vorteil dieser Information liegt auf der Hand: Ein Fahrgast auf der Rückbank nimmt unweigerlich die Botschaft des Taxigewerbes wahr: Genießen Sie diese Fahrt. Warum? Es könnte Ihre letzte sein, steht da in mahnenden Worten. Webadresse und QR-Code liefern dann die Informationen dazu.



Egal, ob Aufkleber oder Kopfstütze - immer, wenn die Botschaft „Fahr-Taxi.de“ verbreitet wird, hilft es dem Gewerbe

# Elektrotaxis für Berlin: Innung will Verkehr nachhaltiger gestalten



TUXEN / BUNDESVERBAND TAXI UND MIETWAGEN E.V.

Innungschef Leszek Nadolski



NISSAN

Elektrotaxi, Typ Nissan Leaf

Schon seit längerem liegt die Forderung des Bundesverbandes nach einem staatlichen „Konjunkturprogramm Elektromobilität“ auf dem Tisch. „Wir wollen unseren Dienstleistungen mit einer möglichst umweltfreundlichen Fahrzeugflotte erbringen. Unser Ziel ist das emissionsfreie Taxi“, bekräftigte seitdem Verbandspräsident Michael Müller immer wieder. Allerdings: Bei den Margen, die das Gewerbe erzielt, ist die Anschaffung neuer Fahrzeuge auch stets eine Herausforderung.

Dennoch kommt Elektromobilität im Gewerbe voran. Und das mitunter deutlicher als das im Rest des deutschen Pkw-Bestandes manchmal der Fall ist. Jüngstes Beispiel aus der Hauptstadt: Die Innung des Berliner Taxigewerbes schafft zwei Elektrotaxis vom Typ Nissan Leaf an.

## Mit Strom durch die Hauptstadt

Innungschef Leszek Nadolski kämpft sich durch die Papiere, Förderanträge und Bewilligungsbescheide. „Wir wollen dieses Jahr noch einen Wagen starten, wenn wir die Konzessionen genehmigt bekommen“, sagt er. Denn das ist neu: Die Innung selbst beantragt zwei Konzessionen. Dann können die Mitglieder sich mit den Stromern vertraut machen: „Wir streben an, reine Elektrotaxis

auf die Innung zuzulassen, damit die Berliner Taxiunternehmer die Gelegenheit erhalten, die Elektromobilität unter realen Bedingungen zu testen.“ Zwei Modelle sind dabei in der Diskussion: Entweder können die Fahrzeuge gegen eine Gebühr im unteren zweistelligen Bereich pro Tag ausgeliehen werden. Das kann beispielsweise zu einem Werkstatttermin des eigenen Wagens sein. Oder Variante Nummer zwei: Der Ausleiher entscheidet sich für einen längeren Zeitraum und beteiligt dann die Innung an seinen Einnahmen in dieser Zeit.

## Vor dem Erfolg kommt der Schweiß

Zum Zeitpunkt des Gesprächs mit Nadolski waren die Zuwendungsbescheide schon eingetroffen.

Das Land Berlin gibt über die IBB, die landeseigene Förderbank, insgesamt 8.000 Euro zu den beiden Autos dazu. „Weitere 2.000 Euro können beim Bund beantragt werden, das geht aber erst, wenn die Wagen zugelassen sind“, erläutert Nadolski und kümmert sich gerade um Unterstützung von einem weiteren Partner für die Ladesäulen. Denn der beste Stromer nutzt nichts, wenn die Batterie leer ist. Der Leaf war 2018 nach Angaben von Nissan das meistverkaufte Elektrofahrzeug Europas und schlägt derzeit in der von der Berliner Innung gewählten Variante mit rund 32.000 Euro Anschaffungspreis zu Buche. „Taxiunternehmen können so mit uns erste Erfahrungen mit E-Autos sammeln. Damit besteht eine neue Gelegenheit, den Taxiverkehr nachhaltiger zu gestalten“.

# Mach et joot

Thomas Grätz übergibt nach 28 Jahren den Staffelstab



TÜXEN / BUNDESVERBAND TAXI UND MIETWAGEN E.V.

Bilder eines Jahres - Hamburg, Düsseldorf und Berlin. Diese drei Orte stehen für ein turbulentes Abschiedsjahr. In Hamburg musste vor der Mitgliederversammlung die Nachricht aus dem Verkehrsministerium verlesen werden. Das Festhalten am Eckpunktepapier vom Februar führte zu bisher beispiellosen Protesten der Branche - unter anderem auch in Düsseldorf.

Und schließlich: Der Parlamentarische Abend in Berlin im Oktober: Thomas Grätz im Gespräch mit Nicole Gohlke (MdB, Linkspartei) und Rolf Feja von der Berliner Taxiinnung. Der „Eiserne Rolf“ war über 6.000 Kilometer mit der Mahnwachen-Tour durch alle Bundesländer unterwegs.

Irgendwie war er immer da. Und auf einmal soll er nicht mehr da sein? Das wird komisch. Andererseits ist es der Lauf der Dinge, dass Menschen ihre berufliche Laufbahn beenden und andere ihren Job übernehmen. Wir haben uns 2012 kennen gelernt. Der BZP hieß noch BZP und die Geschäftsstelle war in Frankfurt/Main. Seit Jahren schon. Es kristallisierte sich zwar schon damals heraus, dass eine Präsenz in Berlin immer wichtiger werden würde. Aber der Umzug erfolgte dann erst zum Ende 2018. Du bist in Köln aufgewachsen und hast lange in Frankfurt gelebt. Nun ging es noch ein Stück weiter in Richtung Osten. Erst kürzlich hast Du - einen nicht ganz ernst gemeinten - Sparvorschlag für die gebeutelten Berliner Kassen unterbreitet. Statt an viele Straßen die Warnschilder für beschädigte Straßen aufzustellen, käme es in Berlin doch viel billiger, wenn man einfach die wenigen intakten Wege kennzeichnen würde. Diesem Pragmatismus kann man wenig entgegen setzen. Es könnte

aber sein, dass sich der Vorschlag nicht so ganz durchsetzt. Mal schauen!

## Du kannst zufrieden zurückblicken

Zum 1. Januar 1991 hast Du die Geschäftsführung des Verbandes übernommen. Zunächst kommissarisch, Vorstand und Mitgliederversammlung wählten Dich dann im Herbst 1991 auch offiziell. Übrigens in Koblenz. Da schließt sich der Kreis wieder. Dazwischen liegen viele Jahre, in denen Du als Autor diverser Fachbücher den juristischen Rahmen für die Branche definiert hast. Kommentar zum Personenbeförderungsgesetz, Leitfaden „Fachkunde & Prüfung für den Taxi- und Mietwagenunternehmer“ oder als Mitverfasser des Praxishandbuches „Taxi und Mietwagen“. Nicht unerwähnt bleiben soll auch die Tätigkeit als Vizepräsident der IRU-Gruppe „Taxi und Mietwagen mit Fahrer“ seit 2004. Und was sich in dieser Zeit

überhaupt nicht beziffern lässt, sind unzählige Sitzungen, Konferenzen, Interviews und Reisekilometer im Interesse der Branche. Diverse Kölsch zum Wohle der Taxi und Mietwagen eingeschlossen.

## Auf zu neuen Ufern

Spannend sind die Zahlen, die hinter dem Gewerbe stehen. Als Du die Geschäftsführung übernommen hast, rollten auf deutschen Straßen rund 40.000 Taxis. Heute sind es etwa 53.000. Du wirst hoffentlich auch künftig oft in ein Taxi einsteigen und damit den Mustang in der Garage lassen. Michael Oppermann führt nun die Geschäfte, wir wünschen ihm - sicher auch in Deinem Namen - viel Glück und Erfolg für die ganze Branche.

Und noch ein Blick zurück sei gestattet: Als Du auf dem Chefsessel Platz genommen hast, kostete ein MB 200 D 37.400 DM laut Liste, das Taxipaket (805 DM), die Alarmanlage (360 DM) und die Zentralver-

riegelung (580 DM) kamen extra. Darauf gab es dann zehn Prozent Taxirabatt. Kinder, wie die Zeit vergeht.

## Mach et joot!

Deine Report-Redaktion

## Zitat

### So kann man's auch sehen

„Erfahrung ist eine nützliche Sache. Leider macht man sie immer erst kurz, nachdem man sie brauchte.“ Weise Worte unseres deutschen Vorzeigedichters Johann Wolfgang von Goethe (geboren am 28. August 1749 in Frankfurt am Main; gestorben am 22. März 1832 in Weimar). Er gilt als der bedeutendste Schöpfer deutschsprachiger Dichtung, widmete aber wohl seine meiste Zeit den Naturwissenschaften.